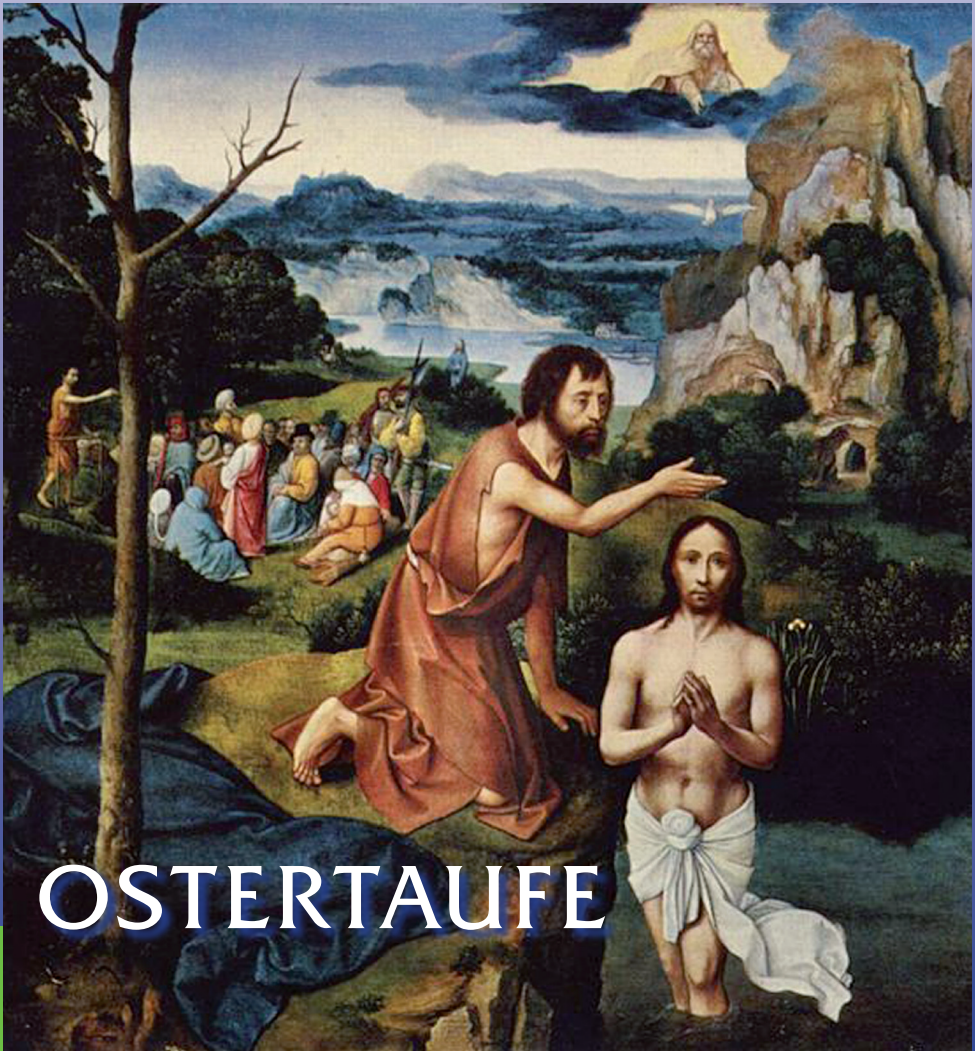




# Evangelisch in Buderich

## Der Gemeindebrief



# OSTERTAUF

Joachim Patinir 1480-1524

März – Mai 2019



Auf ein Wort	1
Die erste Taufe	2
Wann ist Ostern?	3
Liedbetrachtung	4
Neujahrsempfang	6
Presbyterium	8
Gemeindeversammlung	9
Presbyterium	10
Frühling	12
Vorsätze fürs neue Jahr	13
Rund um die Kirchtürme	14
Unsere Gottesdienste	16
Lyrik zu Karfreitag	18
Jubiläumskonfirmation	19
Konfirmanden 2019	20
Kirchenkonzerte in den Gemeinden	24
Liederabend	26
Chorkonzert mit Chor Clamaré	27
Kinder Küche Kirche	29
Café „Leib und Seele“	34
Fünf Minuten Kirchenkunde	30
Kirchenrätsel	31
Adressen	34

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Büberich. Vi.S.d.P. Pfarrer Wilfried Pahlke, Karl-Arnold-Str. 10, 40667 Meerbusch

Redaktion: Helga Girlich, Anke Ohland-Philippi, Sabine u. Wilfried Pahlke, Heike Sonntag, Bernd Opderbeck, Barbara von Renteln

Auflage: 4.000 Exemplare

Anzeigen, Design u. Produktion: MDS-Marketing • J.R. von Massow, 02159-5459 mds@vonmassow.com

Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu revidieren. Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Büberich  
IBAN: DE15 3055 0000 0059 2111 93  
BIC: WELA DE DN

Liebe Gemeinde,

es ist jedes Jahr ein wunderschönes Schauspiel der Natur: nach einem eher düsteren, bei uns schmutzigen und trüben Winter kommt der Frühling. Kahle und knorrige Äste werden grün und durch manche Blüten gefärbt. Blumen in allen Variationen strahlen. Und die Sonne gibt ihr Bestes dazu.

Im Kirchenjahr erleben wir Vergleichbares. Nach der traurigen Passionszeit und dem Tod Jesu am Kreuz blüht das Leben auf im Licht von Ostern. Das macht uns Mut zum Leben trotz aller Widrigkeiten und auch trotz des Todes. Ostern sagt uns: Ein Neuanfang ist möglich! Deshalb feiern wir eine besondere Nacht zu Ostern mit Taufen, deshalb freuen wir uns zu Ostern mit einem Familiengottesdienst.

Musik lädt auch zum Nachdenken und Freuen über das Leben ein. Die vielen verschiedenen Konzertangebote zeugen davon.

Blühen Sie auf bei uns!

Mit guten Wünschen im Namen der Redaktion

Wilfried Pahlke



## Höhere Gerechtigkeit

Matthäus 20, 1 ff.:

Von den Arbeitern im Weinberg

1 Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg.

2 Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

Schon an dieser Stelle des Textes haben wir manch Wichtiges überhört oder überlesen.

Es geht in der folgenden Erzählung nicht schlichtweg um einen Unternehmer und darum, wie er sein Unternehmen führt und seine Löhne gestaltet. Der, der hier erzählt, erzählt vom „Himmelreich“.

Aber bleiben wir erst einmal beim Vergleich – und damit auf der Ebene des Geschehens, mit dem sich ja die Hörer und Hörerinnen identifizieren sollen und auch können. Interessant ist, dass man sich unwillkürlich mit denen solidarisiert, die als Tagelöhner auf Arbeitssuche sind. Von denen berichtet Matthäus, dass sie bis spät in den Abend noch die Chance erhielten zu arbeiten. Dann kam der Moment der Entlohnung – und die begann bei den zuletzt Angeworbenen:

9 Da kamen, die um die elfte Stunde angeworben waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen.

Ich denke, dass das Gemurre schon

bei denen losging, die zwei Stunden länger gearbeitet hatten als die letzten, und anhub bei denen, die fünf Stunden länger geschuftet hatten. Denn alle mussten mit ansehen, dass jeder Arbeiter den gleichen Lohn erhielt – unabhängig davon, wie lange er gearbeitet hatte. Ist das gerecht?

Nun komme ich noch einmal auf meine Bemerkung vom Anfang zurück.

Steht nicht am Anfang des Textes, dass dieser vom Himmelreich erzählt? Wie aber stellen wir uns das Himmelreich vor? Himmlisch, wunderbar, jenseits menschlicher Maßstäbe, göttlich, einmalig...

Und mal ehrlich: Ist das nicht wundervoll und himmlisch, dass am Ende des Tages jeder das erhält, was er/sie zum Leben braucht? In diesem Falle einen Silbergroschen. Der noch dazu ja mit den Ersten vereinbart worden war.

Gerecht? Ja, unbedingt.

Denn die Gerechtigkeit des Himmels, die Gerechtigkeit Gottes ist eine andere als die unter uns Menschen.

Wenn wir selber von dieser anderen Gerechtigkeit profitieren, dann haben wir sie gerne und finden sie himmlisch – wenn wir aber meinen, übervorteilt worden zu sein, dann nennen wir das Himmelreich ungerecht.

Dazu sagt „der Himmel“:

15 Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin?

16 So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

Echt gerecht!

Pfarrerin Heike Gabernig, Lank



## DIE ERSTE TAUFE

### Die christliche Taufe begann in der Osterzeit

**Die Geschichte des Sakraments der Taufe hat ihren Anfang in den zwanziger Jahren des ersten Jahrhunderts nach Christus am Jordan, beim jüdischen Propheten Johannes, der von seinen Zeitgenossen „der Täufer“ genannt wurde.**

Die „Umkehrtaufe zur Vergebung der Sünden“ (Markus 1,4), die Johannes den Menschen anbot, war im Judentum der Zeit etwas bemerkenswert Neues: Angesichts des als nahe zu erwartenden Endes und des Zornesgerichts Gottes über sein Volk bezeugte das vom Täufer an jedem Einzelnen vollzogene Eintauchen in den Fluss zugleich die gnädige Vergebungsbereitschaft Gottes, der die vergangenen Sünden abwäscht, und die Umkehrbereitschaft des so Getauften, der sich dazu bekannte, nunmehr dem Willen Gottes für sein Leben zu folgen.

Johannes nahm ältere prophetische Bilder und Erwartungen auf, wenn er zudem für die nahe Endzeit das Kommen des „Stärkeren“ (gemeint war Gott selbst) und sein Taufen mit Feuer und Heiligem Geist ankündigte. So ist es kein Wunder, dass manche Zeitgenossen den Täufer für den wiedergekommenen Elia hielten und die Verheißung von Maleachi 3,23+24 erfüllt sahen.

Dieses Auftreten und diese Botschaft müssen für einige Monate großen Eindruck in Judäa und Galiläa gemacht haben. Auch Jesus aus Nazareth fühlte

sich von ihr angesprochen und folgte dem Ruf des Täufers an den Jordan. Der Bericht der Evangelien (die das Geschehen natürlich aus christlicher, nicht aus neutraler Sicht darstellen) über die Taufe Jesu durch Johannes und einige weitere Bemerkungen lassen noch erkennen, dass das Auftreten Jesu ohne dasjenige des Täufers historisch nicht zu erklären ist; einige der späteren Jünger Jesu dürften ehemalige Täufer Schüler sein. Übrigens bestand die Täuferbewegung auch nach dem Auftreten Jesu fort, und vielleicht gab es zeitweise eine Konkurrenz zwischen Täuferjüngern und Jesus-Jüngern.

Jesus von Nazareth hat dann wahrscheinlich nicht selbst getauft. Die Entstehung der christlichen Taufe dürfte darauf zurückzuführen sein, dass – vor oder nach Ostern – einige der Jesus-Jünger die Taufe des Johannes wieder aufnahmen und nun „im Namen Jesu“ taufte. Wie bei Johannes bedeutete und veranschaulichte diese Taufe ein Bekenntnis und eine Verpflichtung auf ein Leben nach Gottes Willen angesichts der nahen Herrschaft Gottes auf Erden und zugleich die Befreiung von einer belasteten, sündigen Vergangenheit.

Als bald nach Ostern die Botschaft vom leidenden und auferstandenen Gottessohn auch außerhalb des Judentums Anklang fand, konnte die Taufe zum Ritus werden, der einmalig und öffentlich die Zugehörigkeit zu der entstehenden Bewegung anzeigte; für Nicht-Juden ersetzte die Taufe das Zeichen der Beschneidung.

## WANN IST OSTERN?



### Woher kommt der Ostertermin?

„Ostern ist aber spät dieses Jahr“, haben sicher viele gedacht, als sie in den Kalender für 2019 schauten. Aber haben auch Sie sich schon mal gefragt, wie der Ostertermin überhaupt festgelegt wird?

Nachdem es in den ersten Jahrhunderten unterschiedliche Methoden zur Bestimmung des Osterdatums gab, wurde 325 n. Chr. beim Konzil von Nicäa als Osterdatum der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling beschlossen. Als Frühlingsbeginn gilt dabei der 21. März, damit liegt Ostersonntag zwischen dem 22. März und 25. April. In der Folge errechneten im Auftrag des Papstes die Computisten (Osterrechner) die Ostertermine. Im Mittelalter war die Computistik eine der wichtigsten mathematischen Disziplinen.

Aufgrund der Ungenauigkeiten im juli-

anischen Kalender konnte das Osterdatum mit der Zeit nicht mehr richtig bestimmt werden. Hauptbestandteil der Gregorianischen Kalenderreform 1582 war ein korrigierter Algorithmus zur Bestimmung des Osterfestes unter Beachtung der Regeln des Konzils von Nicäa.

Carl-Friedrich Gauß (1777-1855), ein bedeutender deutscher Mathematiker, Astronom, Geodät und Physiker, der zusammen mit der nach ihm benannten „Gaußschen Glockenkurve“ auf dem 10-Mark-Schein abgebildet war, veröffentlichte erstmals 1800 seine Osterformel, 1816 folgte eine korrigierte Variante.

Für die Berechnung braucht man das Teilen mit Rest. Dabei wird die Zahl aufgeteilt in einen Teil, der sich teilen lässt, und den unteilbaren Rest.



#### Allgemein

$a = \text{Jahr mod } 19$   
 $b = \text{Jahr mod } 4$   
 $c = \text{Jahr mod } 7$   
 $k = \text{Jahr div } 100$   
 $p = (8k + 13) \text{ div } 25$

$q = k \text{ div } 4$   
 $M = (15 + k - p - q) \text{ mod } 30$

$d = (19a + M) \text{ mod } 30$

$N = (4 + k - q) \text{ mod } 7$

$e = (2b + 4c + 6d + N) \text{ mod } 7$

$T = 22 + d + e$   
 Wenn  $T \leq 31$ : Ostersonntag = T. März  
 Wenn  $T > 31$ : Ostersonntag = (T - 31). April

#### Beispiel für Jahr = 2019

$2019 : 19 = 106, \text{ Rest } 5, \text{ also } a = 5$   
 $2019 : 4 = 504, \text{ Rest } 3, \text{ also } b = 3$   
 $2019 : 7 = 288, \text{ Rest } 3, \text{ also } c = 3$   
 $2019 : 100 = 20, \text{ Rest } 19, \text{ also } k = 20$   
 $8 * 20 + 13 = 173$   
 $173 : 25 = 6, \text{ Rest } 23, \text{ also } p = 6$   
 $20 : 4 = 5, \text{ Rest } 0, \text{ also } q = 5$   
 $15 + 20 - 6 - 5 = 24$   
 $24 : 30 = 0, \text{ Rest } 24, \text{ also } M = 24$   
 $19 * 5 + 24 = 119$   
 $119 : 30 = 3, \text{ Rest } 29, \text{ also } d = 29$   
 $4 + 20 - 5 = 19$   
 $19 : 7 = 2, \text{ Rest } 5, \text{ also } N = 5$   
 $2 * 3 + 4 * 3 + 6 * 29 + 5 = 197$   
 $197 : 7 = 28, \text{ Rest } 1, \text{ also } e = 1$   
 $T = 22 + 29 + 1 = 52$   
 $T$  ist größer als 31, also  
 Ostersonntag = (52 - 31). April = 21. April

Ein weltweit einheitliches Osterdatum gibt es übrigens nicht. Die Ostkirchen (außer Finnland) benutzen bei der Bestimmung weiter den julianischen Kalender, so dass dort Ostern dieses Jahr erst am 28. April gefeiert wird.





## Das etwas andere Glaubensbekenntnis

**Gelegentlich singen wir das Glaubensbekenntnis im Gottesdienst. Unser Gesangbuch (eg) bietet dazu zwei Lieder an. Das eine stammt von Martin Luther, 1524 entstanden (eg 183), das andere von Rudolf Alexander Schröder, 1937 (eg 184). Letzterer ist heute vielen unbekannt.**

Rudolf Alexander Schröder wurde am 26. Januar 1878 in Bremen als Sohn einer Kaufmannsfamilie geboren. Er war ein deutscher Schriftsteller, Übersetzer, Dichter, evangelischer Kirchenlieddichter sowie Architekt und Maler. 1913 gründete er mit Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt und anderen die Bremer Presse. Er gab die Arbeit als Architekt 1931 auf und widmete sich ganz der Schriftstellerei. Ende 1935 siedelte er sich im oberbayerischen Bergen (Chiemgau) an, wo er bis zum Tode 1962 lebte. Den Umzug zu Beginn des „Dritten Reichs“ verstand er als Schritt in die Innere Emigration. Gleichzeitig trat er der Bekennenden Kirche bei und wurde 1942 in Rosenheim zum Lektor (d. h. Laienprediger) berufen.

Das Erleben des Krieges hatte Schröders Einstellung verändert. Seine patriotischen Töne verstummten. Immer stärker bestimmten das humanistische Erbe der Klassik und eine protestantisch-biblische Religiosität sein Schaffen. Er wurde dadurch zu einem wichtigen Erneuerer des evangelischen Kirchenliedes im 20. Jahrhundert. Drei Lieder sind heute

noch im Gesangbuch: „Es mag sein, dass alles fällt“ (eg 378), „Abend ward, bald kommt die Nacht“ (eg 487) und das Glaubenslied „Wir glauben Gott im höchsten Thron“ (eg 184).

Das Lied entstand 1937 auf dem Höhepunkt der Erfolge Hitlers, ein Jahr nach den Olympischen Spielen in Berlin. Mit seinem trinitarisch angelegten Bekenntnis ist es eine Absage an alle totalitären weltlichen Heilsmaßnahmen.

Das Lied hat eine schlichte, dennoch einprägsame Melodie. In ruhigen Tönen führt es von der Nennung dessen, an den wir glauben, in die Höhen des Bekenntnisses. Es ist ein Gottes-Bekenntnis. Sohn und Heiliger Geist stehen in einer engen Beziehung zu ihm, haben von ihm ihre Bestimmung:

Gott – im höchsten Thron, der als Vater das Licht aus Finsternissen schuf.

Christus – aus Gott geboren vor der Zeit, allmächtig und allgebenedeit, Gottes rechte Hand, der wiederkommt am Tag des Gerichts.

Heiliger Geist – Tröster, Lehrer, der fährt, wohin er will und mag.

Auffällig ist, dass im gesamten Lied der Name Jesus nicht genannt wird. Nur die Titel Christus und Sohn werden genannt.

Die erste Strophe ist ein Bekenntnis in der „Wir“-Aussage, Christsein heißt, in Gemeinschaft zu leben.

In der zweiten Strophe, die ganz dem Heiligen Geist gewidmet ist, wird deshalb konsequent von uns geredet: Was bedeutet Gott für uns? Was tut er für uns? Er schickt uns den Tröster, der uns unterweist. Diese Formulierung hat Schröder den Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium entnommen.

Doch dabei bleibt er nicht. Der Tröster ist auch für uns da. Er macht stark, die darniederlagen, die ohne Hoffnung sind. Ein deutlicher Hinweis auf die damalige Situation.

In der dritten Strophe verbindet er wieder Vater und Sohn. Der Vater schafft Licht allein durch sein Wort. Die Finsternis bleibt nicht finster. Das Dunkel wird erhellt und verliert seinen Schrecken. Mit kurzen, prägnanten Worten verbindet Schröder hier die beiden großen Taten Gottes. Gott, der Vater, ist der Schöpfer, als Sohn teilt er unser Schicksal, ja er nimmt es auf sich bis zum bitteren Tod.

Doch dabei bleibt es nicht. Mit der vierten Strophe geht die Hoffnung weiter. Gottes Schöpfungskraft lässt den Sohn auferstehen und als seine rechte Hand neben ihm sitzen. Dort wird er bleiben bis zum Tag, da alle Welt ihr Urteil entgegennehmen wird.

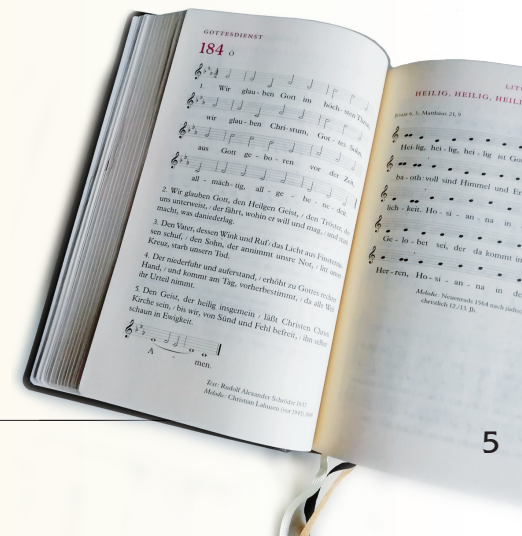
Die letzte Strophe verbindet den Heiligen Geist mit der Kirche. Während es in der zweiten Strophe hieß: „der fährt, wohin er will und mag“, also nicht nur in der Kirche wirkt, lässt er hier Christen Christi Kirche sein – eine Kirche von Sündern, begnadigten, ver-

söhnten, aber Sündern. Die Erlösung, die Befreiung steht noch aus.

Es ist ein gesungenes Bekenntnis. Schon Martin Luther hatte in seinem Glaubenslied aus dem „Ich glaube“ des Glaubensbekenntnisses ein „Wir glauben“ gemacht: Singen führt zusammen. Es ist ein „Wir“, das getragen ist – auch wenn es am Boden liegt. Das einen Tröster hat, der stark macht, und einen Christus, der zutiefst menschlich ist. Das unterscheidet ihn von den Herrenmenschen der damaligen Zeit, die ein solches „Wir“ nicht kannten, geschweige denn lebten.

Auch wenn Rudolf Alexander Schröders Lied aus einer anderen Zeit stammt, sollte ein solches Bekenntnis heute wieder laut gesungen werden – wo das „Wir“ in der Gefahr steht, nur für bestimmte Menschen zu gelten. Wo vergessen wird, wie das war, als wir am Boden lagen. Wo der Reichtum unserer Gesellschaft beginnt, unser Herz erkalten zu lassen.

Birgit Schniewind,  
Pfarrerin, Osterath







## Neujahrsempfang für Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler

An diesem Sonntag war einiges anders als sonst: schon beim Betreten des Kirchenvorraums der Christuskirche schauten einige Besucher verdutzt, dass ihnen die Lieder- und Wochenzettel nicht von den Presbytern, sondern von Frau Fehmer und Küster Krause ausgehändigt wurden. Aber an diesem 13. Januar wurde ein besonderer Gottesdienst gefeiert – eine Anerkennung für alle, die die Gemeinde hilfreich unterstützen und lebendig halten.

Wie groß die Anzahl derer ist, die ehrenamtlich für die Gemeinde tätig sind, wurde bei der Planung des Empfanges klar: Presbyterinnen und Presbyter, Menschen, die die Gemeindebriefe verteilen, Chormitglieder, Akteure bei allen Gemeindefeiern, Mitglieder der Frauenhilfen, Helfer und Helferinnen bei Jugend- und Seniorenfreizeiten, Mitarbeiter des Cafés Leib und Seele, Engagierte in den Ausschüssen und beim Gemeindebrief...all diese Menschen sind unentbehrlich für eine funktionierende Gemeinde.

Dies wurde auch im Gottesdienst durch die Aussagen im 1. Korintherbrief 12, 12-31 betont. Der menschliche Körper funktioniert durch viele Glieder, die miteinander ein zusam-



menhängendes Ganzes bilden; so funktioniert auch die Gemeinde durch die Verschiedenheit und Vielfalt der Gaben jedes Einzelnen, jedoch zum Wohl der Gemeinschaft. Nach dem Gottesdienst wurden die Ehrenamtler zum Empfang in den Gemeindesaal gebeten. Ein kleines, aber feines Unterhaltungsprogramm begeisterte die Gäste. Sketche aus dem Leben eines Pfarrers/ einer Pfarrerin bzw. Vikarin und der umgeschriebene Liedtext „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Kirche eingestellt“, gesungen von Sabine Pahlke, wurden mit lebhaftem Beifall belohnt. Klavierspiel von Ekaterina Rother-Porizko und der Gesang einer Sopranistin rundeten das Programm ab. Nach den kultu-

rellen und amüsanten Genüssen gab es etwas für die Leiblichen: ein wunderbares Mittagsbuffet.

Die Gäste genossen sichtlich die schöne Atmosphäre, die die hauptamtlichen Mitarbeiter an diesem Sonntag für sie gezaubert hatten: ein herzliches Dankeschön an Pfarrerin Susanne Pundt-Forst, Pfarrer Wilfried Pahlke, Vikarin Anja Hartmann, Gemeindegemeindeführerin Heike Fehmer, Kirchenmusikerinnen Ekaterina Rother-Porizko und Petra Wuttke, Küsterin Heike Beck und Küster Jörg Krause.

Anke Ohland-Philippi



Psalm 34,15 aus der Bibel ist die Jahreslosung 2019

## „Suche Frieden und jage ihm nach:“

*Ich bin für Frieden weltweit,  
Ich sehne mich nach Frieden,  
Ich bete für Frieden,  
Ich wünsche mir so sehr Frieden unter den Völkern,  
Ich hoffe auf Frieden,  
Was kann ich tun dafür,  
Ich versuche Friedensnester zu bauen:  
Ich halte Frieden mit meiner Familie,  
Ich bin mit Bekannten und Freunden in Frieden,  
Ich höre den Menschen gerne zu,  
Was kann ich noch tun?  
Ich träume von der weißen  
Friedenstaube...*

Helga Girlich





## Datenschutz in unserer Gemeinde

Viele vermissen sie: unsere Seite mit den Amtshandlungen. Für viele Menschen unserer Gemeinde ist diese Seite die erste, die aufgeschlagen wird. Wer hat geheiratet, wer wurde getauft, wer ist gestorben? Seit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im letzten Jahr ist es nicht mehr erlaubt, solche Daten ohne Zustimmung der jeweiligen Personen bzw. der Angehörigen zu veröffentlichen. Wir nehmen die DSGVO sehr ernst und holen bei allen Veröffentlichungen von Namen, Daten und Bildern im Gemeindebrief, auf unserer Webseite und unserer Fa-

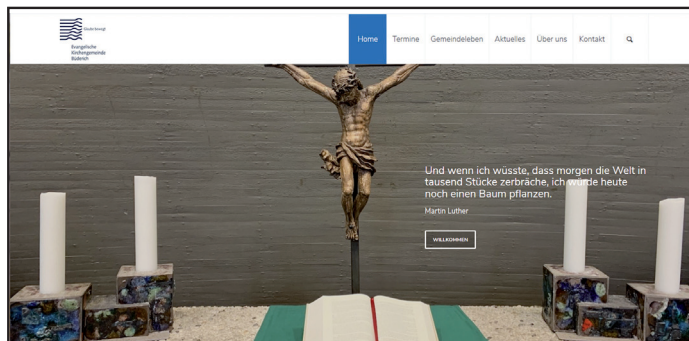
cebookseite die Zustimmung der betreffenden Personen ein. Bei Veröffentlichung von Gruppenfotos bzw. Fotos von Veranstaltungen mit vielen Menschen achten wir auf die gesetzlichen Vorgaben. Ab sofort erbitten wir bei den sogenannten Kasualien (Amtshandlungen wie Taufe, Beerdigung oder Trauung) die Zustimmung zur Veröffentlichung im Gemeindebrief. Zur Sommerausgabe des Gemeindebriefes werden Sie die Seite „Unsere Amtshandlungen“ wiederfinden, alle Personen bzw. Angehörige werden hier ihre Zustimmung gegeben haben. So können wir wieder alle Gemeindeglieder über diese wichtigen Stationen im Leben informieren.

Sabine Pahlke

## Neue Homepage Wir sind wieder drin!

Nach längerer Zeit können wir nun stolz sagen: Wir haben eine neue Homepage und sind damit wieder online. Schauen Sie doch vorbei unter [www.evangelisch-in-buederich.de](http://www.evangelisch-in-buederich.de) und stöbern Sie

durch die Seiten. Sicherlich gibt es noch die ein oder andere Baustelle, aber auch die Lücken werden so schnell als möglich geschlossen. Unter anderem wird dies der Student Boris Jolitz tun, der zusammen mit anderen die Neuigkeiten einstellt.



Übrigens ist die Kirchengemeinde auch bei facebook präsent. Sabine Pahlke zeichnet dafür verantwortlich. Schauen Sie dazu unter „Evangelische Kirchengemeinde Buederich“.

Ein Auftritt bei Instagram soll demnächst folgen.



## Bericht über die Gemeindeversammlung am 27. Januar 2019



**Leider war die Gemeindeversammlung auch dieses Jahr nicht wirklich gut besucht: nur 30 Menschen nahmen nach dem Gottesdienst daran teil. Daher wollen wir an dieser Stelle für alle Gemeindeglieder einen kurzen Bericht geben.**

Die Presbyteriumsvorsitzende Dr. Ute Canaris berichtete über die zahlenmäßige Entwicklung unserer Gemeinde: Seit Jahren ist auch bei uns ein stetiger Rückgang der Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Dennoch ergibt sich noch eine vergleichsweise gute Bilanz. Es sind Gemeindeglieder ausgetreten, weggezogen oder verstorben. Es gibt aber auch (wenige) Wiedereintritte. Buederich ist im übrigen Zugzugsgebiet. Besonders erfreulich ist die mit 50 recht hohe Zahl von Taufen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. 49 junge Menschen wurden konfirmiert, 14 Paare haben kirchlich geheiratet.

2018 war unser Personal zum ersten Mal wieder vollzählig. Die beiden Pfarrstellen waren ganzjährig besetzt, ebenso die Kirchenmusikerstellen, jeweils

die zweiten allerdings nur als 50%-Stellen. Leider ist die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rückläufig. Dies ist bedauerlich, weil die Gemeinde in einem hohen Maße auf die Mitarbeit

der Ehrenamtler angewiesen ist. 2018 waren viele der Gemeindeaktivitäten der Jahreslosung gewidmet: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Die kulturellen Angebote der Gemeinde sind außergewöhnlich vielfältig. Hierzu gehören musikalische und literarische Angebote, aber auch interessante Ausstellungen im Gemeindezentrum Bethlehemkirche.

Das Presbyterium musste sich im vergangenen Jahr mit sehr vielen Themen beschäftigen, die die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen unserer gemeindlichen und gottesdienstlichen Arbeit betreffen. Es wird an einer neuen Gemeindekonzeption gearbeitet, wobei Entscheidungen zur Zukunftssicherung unserer Gemeinde bei sinkenden Mitgliederzahlen eine wesentliche Rolle spielen werden.



Viele Aufgaben, denen sich eine Gemeinde stellen muss, können nur durch Spenden erbracht werden. Allen Spenderinnen und Spendern gebührt an dieser Stelle ein kräftiges und herzliches Dankeschön!

Im Jahre 2019 wird es zwar große Herausforderungen an das Presbyterium zur Zukunftssicherung der Arbeit der Gemeinde geben. Es muss gespart werden. Es wird aber dennoch wieder ein breit gefächertes Angebot an Bewährtem und Neuem geben. Dieses Jahr wird viel mit der Jahreslosung für 2019 aus Psalm 34 zu tun haben: „Suchet Frieden und jaget ihm nach.“

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der Diakonie Meerbusch, Pfr. Wilfried Pahlke, berichtete u.a.: Die Pflegestation der Diakonie Meerbusch bleibt beliebt, das zeigen die vielen Anfragen. Leider müssen zu viele Patienten abgewiesen werden, weil die Ressourcen nicht vorhanden sind. Es wird immer schwerer, geeignete Fachkräfte zu finden. Im letzten Bericht des Medizinischen Dienstes der Kassen (MDK) erhielt die Pflegestation die Gesamtnote 1,2. Insgesamt steht im Abschluss 2017 eine schwarze Zahl.

Die sozialpädagogische Betreuung der Flüchtlinge entspannt sich. Die Anzahl der zu betreuenden Flüchtlinge lässt nach.

Zur Zukunft des Ehrenamtsforums, dessen Träger die Diakonie ist, wird bis zum Sommer 2019 durch den Beirat ein neues Konzept entwickelt und dem Rat der Stadt Meerbusch zur Entscheidung vorgelegt, der das Ehrenamtsforum wesentlich fördert.

Pfr'in Pundt-Forst, die etwa seit einem Jahr Kita-Pfarrerin ist, berichtete über

aktuelle Entwicklungen der Kindertagesstätte. Da sie nur eine 50%-Stelle hat, stellt der Kirchenkreis (gegen Bezahlung) stundenmäßig eine Fachkraft zur Verfügung. Unter der Leitung von Pfr'in Pundt-Forst wurde das religionspädagogische Konzept der KiTa überarbeitet.

Da in Meerbusch etwa 350 Kita-Plätze fehlen, stellt die Kirchengemeinde der Stadt Meerbusch vorübergehend Räume für eine Notgruppe in der Christuskirche zur Verfügung.

Die Stadt Meerbusch ist zudem an das Presbyterium herangetreten, ihr das Grundstück, auf dem das Pfarrhaus in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße steht, für den Neubau einer Kindertagesstätte zur Verfügung zu stellen. Eigentümer des Grundstücks soll die Gemeinde bleiben, die auch Träger der neuen Kita sein würde. Kosten sollen der Gemeinde nicht entstehen. Die Verhandlungen dauern an, eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Unsere Kantorin Ekaterina Porizko stellte die kirchenmusikalischen Projekte für das Jahr 2019 vor. Die wichtigsten sind:

am 16.2. „Was ist Kirchenmusik?“ Ein Tag voller Vorträge, Impulse, Meditationen mit vielen Stationen zum Thema Kirchenmusik;

am 9. und 10.3. Chorprojekt mit den Kantoreien aller drei Meerbuscher Gemeinden. Messe von Ch. Gounod. 9.3. Probe für alle Interessierten, 10.3. Ausführung in der Christuskirche;

am 24.5. in der Christuskirche „Jubiläum“ mit der Kantorei und Choropax;

am 6.7. in der Bethlehemkirche, Konzert aus der Reihe „Musik für Kinder – Kinder für Musik“, mit einem Orchester aus Studierenden der Musikhoch-

schulen Köln und Düsseldorf und einer jungen Saxophonistin aus St. Petersburg; am 24.11. (Totensonntag) ein Chorkonzert gemeinsam mit dem Löricker Kammerorchester.

Alle Konzerttermine findet man auf der Homepage der Kirchengemeinde. Die Presbyterin Sigrid Müller-Emsters informierte, dass die neue Homepage der Gemeinde seit 1. Dezember 2018 wieder im Netz ist. Ein neuer Dienstleister musste gefunden werden, weil

der bisherige die Homepage nicht länger betreuen konnte. Die Struktur der Homepage [www.evangelisch-in-buederich.de](http://www.evangelisch-in-buederich.de) wurde vorgestellt. Es soll eine Web-Redaktion gebildet werden. Frau Müller-Emsters spricht die Hoffnung aus, dass sich Gemeindeglieder hierfür zur Verfügung stellen. Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung finden Sie auf unserer Homepage

Dr. Ute Canaris und Jutta Brandt

## MISSIONALE 2019

„Tu, was Du glaubst“ lautet das diesjährige Motto der Missionale. Am 23.3.2019 findet sie wieder im Congress-Centrum der Köln-Messe in Deutz statt. Als Ermutigung zu missionarischer Gemeindegemeinschaft werden interessante Angebote ab 13.30 Uhr laufen. Nach einer Bibelarbeit von Mis-

sionale-Pastor Christoph Nötzel und Kaffeetrinken geht es in Seminare und Workshops, bevor es eine Abschlussveranstaltung gibt. Parallel steigt sowohl ein Jugendfestival als auch ein Kinderprogramm.

Wer zur Missionale mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Pfarrer Wilfried Pahlke unter 02132/991516. Ein Bus steht um 12 Uhr an der Christuskirche zur Verfügung. Rückkehr wird gegen 19.30 Uhr sein. Nähere Informationen unter: [www.missionale.de](http://www.missionale.de)





## Frühlingsgefühle – was machen sie mit uns?

**Wenn sich die Dunkelheit des Winters verabschiedet und es hell und sonnig draußen ist, kann unser Körper sich nur schwer darauf einstellen. Uns befällt die sogenannte Frühjahrsmüdigkeit, darunter leiden viele Menschen.**

Wenn unser Körper genug Kraft geschöpft hat, gewöhnt er sich zusehends schnell an das helle Licht und die angenehmeren Temperaturen. Und prompt werden wir danach aktiver. Die Lust etwas zu unternehmen steigt, überall feiern die Menschen diesen fröhlichen Jahresabschnitt. Der Sprung vom Winter-Rhythmus zum Frühjahr und Sommer gelingt dann sehr schnell. Allerdings gibt es auch Frühjahrsdepressionen. Denn trotz Sonne, Fröhlichkeit und das Grünen und Blühen in der Natur verfallen viele Menschen in Trübsal. Aber nicht nur Traurigkeit, nein auch

richtig schlechte Laune kommen vor. Hoffentlich steht diesen Menschen immer jemand zur Seite, der mit ihnen Spaziergänge an der frischen Luft macht und die bedrückten Menschen auf andere Gedanken bringt. Weshalb viele Menschen Angst vor dem Frühjahr haben – ist der Heuschnupfen! Sie niesen und niesen und laufen ständig mit tränenden Augen umher. Und alle können es nicht abwarten den Frühling endlich hinter sich zu bringen, um wieder normal leben zu können. Dieses Problem könnte sich verschärfen, sagen Ärzte: „Der Klimawandel kann die Blühzeiten verlängern.“ Wie man sieht, nicht alle Menschen freuen sich auf den Frühling. Aber doch sehr viele, sie werden dann so aktiv und sie planen schon den Sommer und Herbst durch. Nicht zu vergessen – die Frühlingsgefühle. Das Flirten und Verlieben ist doch wunderschön – und darauf ist noch immer Verlass!

Helga Girlich

## Frühlingserwachen

von Erwin Sohnias

Noch sind die Würfel nicht gefallen,  
ob`s Frühling wird, ob`s Winter bleibt,  
ich hör` das Lied der Amsel schallen,  
ob sie den Winter wohl vertreibt?  
Noch liegt des Frühlings holder Maien  
so fern – doch es ist gut bestellt,  
ich hör` den ersten Kranich schreien  
hoch droben an dem Himmelszelt.  
Noch muss die starre Erde tauen,  
die Last des Winters drückt zu schwer.  
Und doch, die ersten Blümlein schauen  
und täglich werden`s mehr und mehr.

Wie Samt die Kätzchen an den Weiden,  
wie gelb die Haselnuss erblüht,  
ich spür nach hartem Winterleiden  
wie`s Herz mir pocht, vor Freude sprüht.  
Wenn warme Sonnenstrahlen zieren,  
fahr ich nicht in die Fremde fort,  
solch Pfeifen, Zwitschern, Jubilieren,  
das hab` ich hier und gleich vor Ort.  
Schon bald wird`s sprießen, grünen,  
ranken  
was gestern noch im Dunklen schlief,  
ich hab` die Pflicht, dir, Herr, zu danken,  
denn nichts gibt es zum Nulltarif.



## Meine Gedanken fliegen wieder in alle Richtungen

Nun sind schon wieder etliche Wochen im neuen Jahr 2019 vergangen. Sicherlich haben Sie auch alle den Übergang gut gemeistert, ich nehme es mal an. Bestimmt sind auch einige Menschen schlafend ins neue Jahr gekommen, so habe ich es auch gemacht. Man wacht ohne Kopfschmerzen auf, kann sich an den Sylvester-Abend genau erinnern, fernsehen bis spät in die Nacht und dann die vielen Telefonate mit den Kindern und Freunden. Und zwischendurch viele Whats-App-Mitteilungen geschrieben und beantwortet. Von Kiel bis München fliegen unsere guten Wünsche so hin und her, und wenn ich bei Telefonaten im Hintergrund schreiend laute Musik höre, bin ich froh nicht dabei sein zu müssen. Wahrscheinlich sind auch meine Ohren darüber ganz froh. Meine Ohren und ich, wir sind ja auch ganz schön

alt!!!! Aber die guten Vorsätze für das Jahr 2019, die habe ich auch, und wie viele! Entweder bin ich vergesslich oder zu langweilig, sie mal endlich in die Tat umzusetzen. Und schon steht mein schlechtes Gewissen wieder auf der Matte. Ich wollte doch mehr laufen und nicht Auto fahren, und auf meinem Standfahrrad wollte ich auch täglich ein paar Kilometer fahren. Und ich wollte Freundinnen im Seniorenheim öfters besuchen oder ihnen schreiben. Ach, es gab so viele Dinge die ich machen wollte, ich war Sylvester noch so euphorisch und hatte den besten Willen. Ehrlich, ich schäme mich, weil ich noch nichts davon in Angriff genommen habe. Ich wollte mal ganz leise bei Ihnen anfragen, geht es Ihnen genauso? Ja – das beruhigt mich ein wenig! Wissen Sie was, während ich das hier niederschreibe, verspüre ich den unwiderstehlichen Wunsch, es doch noch in die Tat umzusetzen. Drücken Sie mir die Daumen? Ihre

Helga Girlich

## Der Schmetterling als Ostersymbol

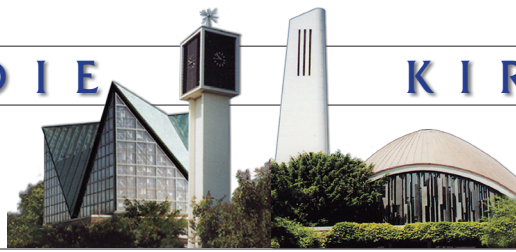
Der Schmetterling als schillernder Meister der Metamorphose. Ein scheinbar lebloser Kokon wird zum zauberhaften Falter. Das hat schon die Menschen in der Antike fasziniert. Sie sahen im Schmetterling das Sinnbild der Wiedergeburt. In der römischen und griechischen Mythologie erscheint die Seele der Toten oft mit Flügeln des Schmetterlings.

Als Zeichen des unvergänglichen Lebens und der Unsterblichkeit fand der Schmetterling auch Eingang in die christliche Kunst – noch heute dient er hier als Symbol der Auferstehung. Der Schmetterling fordert uns auf, uns im übertragenen Sinne selbst jene schwerelosen Flügel zu schenken, damit neugewonnene Leichtigkeit, vermeintliche Hindernisse klein und unser Bewusstsein für die Unendlichkeit des Glücks gestärkt werden.

Helga Girlich



# RUND UM DIE KIRCHTÜRME



## Kirchlicher Unterricht

Neben Herbstfreizeit, 3 Wochenenden  
 dienstags 16-18 Uhr  
 donnerstags 16-18 Uhr  
 freitags 16-18 Uhr  
 Verantwortlich: Pfarrer Pahlke

## Lebenszeichen

Offener Gesprächskreis für Männer  
 1. und 3. Mittwoch im Monat  
 17.00 – 18.30 Uhr Bethlehemkirche  
 Leitung:  
 Dieter Hanschel 02132-8389

## Kirchenmusik Bethlehemkirche

### Kantorei

Dienstags, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr  
 Leitung: Ekaterina Rother-Porizko  
 02132-991913

### Kinderchor

Freitags, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
 Leitung: Petra Wuttke  
 0176-61183675

### Christuskirche

#### Seniorenchor

Donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr  
 Leitung: Petra Wuttke  
 02131-84997

#### Chor-o-pax

Chor für christliche Populärmusik  
 Mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr  
 Leitung: Ekaterina Rother-Porizko  
 02132-991913



Seit 20 Jahren: Ein von Pfarrer Pahlke verfasstes Theaterstück in der Kinderfesper am Heiligen Abend

## Senioren

Alle Angebote in der Christuskirche  
 unter anderem:

**Handarbeit** dienstags, 15–17 Uhr  
 Leitung: Elisabeth Sasdrich  
 02132-70477

**Seniorencafé** mittwochs, 15–17 Uhr

**Literaturkreis** freitags 15.30-17.30 Uhr  
 Ausführliche Programme und Infos:  
 Pfarrer Wilfried Pahlke 02132-991516

## Frauenhilfe

Frauenhilfe Bethlehemkirche  
 donnerstags, 14täglich, 15 Uhr  
 Jutta Höhne, Sieglinde Buff

Frauenhilfe Christuskirche  
 mittwochs, 14täglich, 15 Uhr  
 Ltg.: Sabine Pahlke, 0157-73742336  
 Monika Metzner-Pietrzyk

## Gesprächskreis für Frauen

**ab 40** in der Christuskirche,  
 14täglich, mittwochs, 19.30 Uhr

## Nähen mit Nähmaschine

Nähmaschinen können auch ausgeliehen werden, in der Christuskirche, - außer am ersten- immer donnerstags, 20 Uhr  
 Hefte und Bücher zur Ideenfindung sind vorhanden

## Stricken und Häkeln

-auch sticken und "sträkeln" sind möglich- in der Christuskirche, jeden Montag, 20 Uhr, Material zum Üben kann ausgeliehen werden.

Anmeldung und Auskunft für die Gruppen: Erika Mühlenberg,  
 Tel.: 02132-8593;  
 Mail: e.muehlenberg@outlook.de

## CAFÉ LEIB UND SEELE ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	9:30 – 12 Uhr (Frühstück)
Dienstag	14:30 – 18 Uhr
Mittwoch	12:00 – 14 Uhr (Mittagessen)
Donnerstag	14.30 – 18 Uhr
Freitag	14:30 – 18 Uhr

## Gottesdienste

1. Sonntag im Monat 10 Uhr  
 Bethlehemkirche – alle anderen  
 Sonntage 10 Uhr Christuskirche

### Taufen / Trauungen

Bitte sprechen Sie die Termine rechtzeitig mit den Pfarrstelleninhabern ab

### Kindergottesdienst

Einmal im Monat 11.00–12.30 Uhr  
 in der Christuskirche  
 Termine im Gottesdienstplan  
 Verantwortlich: Sabine Pahlke  
 Vorbereitung: Donnerstag 19–20 Uhr

### Jugendgottesdienst



5 bis 6 mal im Jahr  
 Bitte Aushänge beachten  
 Verantwortlich: Pfarrer Pahlke

### Schulgottesdienst

Für alle Schulen regelmäßig nach Plan  
 Verantwortlich: Pfarrer Pahlke



GOTTESDIENSTE		GOTTESDIENSTE	
BETHLEHEMKIRCHE		CHRISTUSKIRCHE	
10:00 Uhr		10:00 Uhr	
10.3.2019			Pahlke
17.3.2019			Pundt-Forst(A)
24.3.2019			Dr. Pfeiffer
31.3.2019			<b>18.00 Uhr</b> Pahlke Kanzelrede Eda Senyurt
7.4.2019	Pahlke Zulassungsgtd der Konfis		Kigo S.Pahlke/Team 
14.4.2019			Pahlke/Pundt-Forst Jubelkonfirmation
15.4.2019	<b>19.30 Uhr</b> Speck Passionsandacht I		
16.4.2019	<b>19.30 Uhr</b> Dr. Pfeiffer Passionsandacht II		
17.4.2019	<b>19.30 Uhr</b> Hartmann Passionsandacht III		
18.4.2019 Grün-Donnerstag	<b>19.30 Uhr</b> Pundt-Forst Tisch-A		
19.4.2019 Karfreitag			10.00 Uhr Pahlke(A) <b>15.00 Uhr</b> Pahlke Stunde unter dem Kreuz
20.4.2019 Ostersamstag			<b>23.00 Uhr</b> Pahlke Osternacht
21.4.2019 Ostersonntag	Pundt-Forst Famgtd		
22.4.2019 Ostermontag	<b>11.00 Uhr</b> Pundt-Forst	Johanniter-Stift	

GOTTESDIENSTE		GOTTESDIENSTE	
BETHLEHEMKIRCHE		CHRISTUSKIRCHE	
10:00 Uhr		10:00 Uhr	
28.4.2019			Dr. Pfeiffer
5.5.2019	Pundt-Forst(A)		Kigo S.Pahlke/Team 
12.5.2019			Pahlke (A) Konfirmation I
19.5.2019			Pahlke (A) Konfirmation II
26.5.2019			Pahlke (A) Konfirmation III
30.5.2019 Christi Him	Dr. Pfeiffer		
2.6.2019	Hartmann(A)		Kigo S.Pahlke Team 
9.6.2019 Pfingstsonntag			Pahlke/Harms Ordination Hartmann
10.6.2019 Pfingstmontag			
		<b>9.30 Uhr</b> Schützengottesdienst Berning / Pahlke in St. Mauritius	
16.6.2019			Pundt-Forst(A)
23.6.2019			Pahlke Begrüßung KU- Jahrgang 2019/2020
30.6.2019			N.N.

## LYRIK ZU KARFREITAG



### Karfreitag

Freitag der Trauer und des Todes  
Wir schauen auf das Kreuz  
Dorthin, wo niemand hinschauen möchte  
Wir sehen einen Menschen, der leidet  
Er schreit  
Er stirbt  
Er schweigt

Wir schauen auf Jesus am Kreuz  
Und erkennen in ihm das Elend der Welt  
Gefolterte Menschen  
Rechtlose  
Verlassene  
Hungernde und dürstende Menschen  
Trauernde Menschen nach einer Katastrophe

Wir schauen auf das Kreuz  
Und erkennen unser Kreuz  
Unsere Not  
Unsere Angst  
Unsere Verzweiflung  
Wir schauen auf das Kreuz  
Auf die ausgebreiteten Arme Gottes  
Wir schauen auf das Kreuz  
Himmel und Erde berühren sich  
Wie ein Geheimnis  
Dieser Tod am Kreuz  
Zum Leben für uns

Wilfried Pahlke

## FASTENAKTION

### Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2019

Warum fasten wir eigentlich? Es ist eine alte Tradition eine Zeitlang auf Gewohntes zu verzichten. Dabei besinnen wir uns, und unsere Gedanken halten Einkehr. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppen in Gemeinden, auch in größeren Betrieben. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter jährlich wechselndem Motto.

Das Aktionsmotto 2019 heißt:  
**„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen.“**

Oh, da rattert es in meinem Kopf, wann und warum lüge ich denn eigentlich?

Ich will mich da nicht besser machen, als ich vielleicht bin, aber plumpe Lügen fallen mir gerade nicht ein. Allerdings sage ich öfters nicht die Wahrheit, wenn ich gefragt werde, ob mir dieses oder jenes gefällt. Geschmäcker sind doch so verschieden, soll oder darf ich mein Gegenüber denn so enttäuschen, wenn ich die Wahrheit sagen würde? Ganz ehrlich, es macht mir Angst, dass ich in sieben Wochen dann keine Freunde mehr haben werde. Aber ich versuche es trotzdem, machen Sie doch bitte auch mit.

In den 7 Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Ich würde mich freuen, wenn Sie dabei sind!

Ihre Helga Girlich

## JUBILÄUMSKONFIRMATION



### Am Sonntag Palmarum (14.4.2019) feiert die Evangelische Kirchengemeinde Buderich die Jubelkonfirmation.

Diejenigen, die vor 50 oder 60 oder 70 Jahren hier in Buderich oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, diesen Festtag zu begehen. Er beginnt mit einem Erinnerungsgottesdienst um

10 Uhr in der Christuskirche. Anschließend gibt es ein Zusammensein mit Mittags-Imbiss im Gemeindegemütsaal.

Interessierte melden sich bitte bei Pfarrer Wilfried Pahlke unter 02132-991516 oder im Gemeindebüro unter 02132-991911.



### KANZELREDEN

Auch im Jahr 2019 werden wieder Kanzelreden stattfinden. Nachdem am 24.2.2019 bereits Ralph Jörgens den Gottesdienst als Redner mitgestaltet hat, wird die nächste Kanzelrede am 31.3.2019 von der Schülersprecherin des Mataré-Gymnasiums, Eda Senyurt, in der Christuskirche gehalten. Die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15) dient als Grundlage. Wichtig: An den Sonntagen der Kanzelreden wird der Gottesdienst um 18 Uhr gefeiert.

### Humor in der Kirche

MEINT der Eine: „Mein Onkel ist Pfarrer, zu dem sagen die Leute „Hochwürden.“  
Erklärt der Zweite: „Mein Onkel ist Bischof, zu dem sagen die Leute „Eminenz“.“  
Sagt der Dritte: „Mein Onkel wiegt zweieinhalb Zentner, wenn der kommt, sagen die Leute „Oh mein Gott!““





### Am 12. Mai 2019 werden konfirmiert

Kevin Albrecht  
Emily Asselmann  
Lucas Galonska  
Lilly Grasmugg  
Emily Jörg  
Thea Kallmeyer  
Felicitas Kampshoff  
Luca Kuhlmann  
Sam Lageveen  
Carlotta Reiber  
Nina Schlegel

### Am 19. Mai 2019 werden konfirmiert

Nils Angermann  
Leonhard von Dahlen  
Annika Domnick  
Sander Hillebrand  
Lilli Kellotat  
Melina Klabunde  
Henning Klose  
Finley Münker  
Justus Rittgerodt  
Livius Schmidt  
Finn Theiner  
Maria Wündrich

### Am 26. Mai 2019 werden konfirmiert

Mike Aab  
Lara Beuchel  
Karolina Essers  
Fiona Herder  
Henri Kirchmann  
Vanessa Lorenz  
Maximilian Muff  
Henri Rassau  
Antonius von Schimpf  
Lara Schlee  
Luise Schlosser  
Philipp Scholtz

**Die Gottesdienste zur Konfirmation werden jeweils um 10 Uhr in der Christuskirche gefeiert. Konfirmator ist Pfarrer Wilfried Pahlke.**



Auch wenn der derzeitige Konfirmandenjahrgang noch voll dabei ist, werden die ersten Vorbereitungen für den Jahrgang 2019 / 2020 getroffen. All diejenigen Jugendlichen, die im Mai 2020 in der Evangelischen Kirchengemeinde Buderich konfirmiert werden möchten, sind mit ihren Eltern herzlich zu einem Informations- und Anmeldeabend eingeladen. Er findet statt am **21. März 2019** um 19 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche, Karl-Arnold-Straße 12-18. Pfarrer Pahlke erläutert die Konzeption des Kirchlichen Unterrichtes und gibt den gesamten Termin- und Themenplan heraus.

Konfirmanden bei den Vorbereitungen ihres Gottesdienstes





## Konfi-Dinner

Fast schon Tradition hat das Konfi-Dinner, mit dem die neuen Konfis in unserer Gemeinde willkommen geheißen werden. Einen ganzen Samstagabend lang gehört die Christuskirche den Konfis. Die emsigen Mitglieder des Ausschusses für junge Gemeinde bereiten tolle Aktionen und ein leckeres Essen vor. In diesem Jahr wartete in der Christuskir-



chours ausruhen. Danach wurden die Jugendlichen richtig aktiv: Gemeinsam schnitten sie Obst fürs Dessert, schmeckten einen köstlichen winterlichen Punsch ab und gestalteten wunderschöne Tischdeko. Musik gab es natürlich auch: zu Rainer Rösgens Gitarre sangen sich die Konfis durch das Gesangsbuch. Zum abschließenden Dinner lieferte die kleine Pizzeria „Pane e Pasta“ von gegenüber riesige Bleche mit Pizza, die ratzfatz verputzt wurden. „Das hat echt Spaß gemacht!“ und „Superleckere Pizza!“ kommentierten die Konfis den rundum gelungenen Abend. Schön, dass ihr alle so toll mitgemacht habt, liebe Konfis!

Sabine Pahlke

che ein Schnurparcours auf die Jungen und Mädchen. Mit verbundenen Augen tasteten sie sich an einem 200 Meter langem Hanfseil durch die Kirche. Worte aus der Bibel, von gut versteckten Helferinnen ins Ohr geraunt, ließen den ungewöhnlichen Weg zu einer unvergesslichen, spirituellen Wanderung werden. Bei einer Tasse Tee in der Chill-out-Lounge im Foyer der Kirche konnten sich die Konfis von den Eindrücken des Par-

## KONFI TO GO

Am 30. März 2019 ist es wieder soweit: Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den drei Meerbuscher Kirchengemeinden machen sich im wahrsten Sinne des Wortes auf den Weg. Der Tag des „Konfi To Go“ gehört seit nunmehr 8 Jahren in den Plan des Kirchlichen Unterrichtes und wird von den Konfis im Nachhinein als gelungen gewertet, wie die zuständigen Pfarrern und der zuständigen Pfarrer für den Kirchlichen Unterricht berichten.

Nach den verschiedenen Wegen aus den einzelnen Ortsteilen (die Strümpfer fangen in Bösinghoven an) treffen sich alle in der Versöhnungskir-



che Strümpf zu einem gemeinsamen Abschluss. Ungefähr 100 Jugendliche lassen noch einmal die Stationen ihres jeweiligen Weges Revue passieren. An den Stationen gibt es Gedenken, neue Erfahrungen und auch Kreatives. Die Lanker gehen unter anderem am Mahnmal für die deportierten Juden vorbei sowie am jüdischen Friedhof. Die längste Strecke haben die Budericher von der Christuskirche aus über das Johannerstift und Naturerfahrungen im Meerbuscher Wald: einige hören und riechen und fühlen zum ersten Mal bewusst Gottes gute Schöpfung. Die Konfis aus Osterath gehen konkret einen Friedensweg.

Allen wird durch Bibelverse auf dem Weg deutlich, dass die Höhen und Tiefen, die erfüllten und leeren Stunden in Gottes guter Hand liegen. Konfi To Go – ein wichtiger Punkt in der Kooperation der Meerbuscher Gemeinden.

Wilfried Pahlke



Fotos:  
Furchheim, Thelen



## KIRCHENKONZERTE IN DEN GEMEINDEN


**CHRISTUSKIRCHE BÜDERICH**  
 Karl-Arnold-Str.

**Samstag, 9.3. März, 18 Uhr**  
**Abend mit Liedern und Texten:**

„Leiden, Leidenschaft und Liebe“.  
 Dr. S. Antwerpen (Gesang),  
 C. Blasel (Klavier),  
 Pfarrer W. Pahlke (Moderation)

**MUSIK-Projekt**
**Archaischer Atem der**  
**französischen Musik**
**Samstag, 25. Mai, 18 Uhr**  
 in der Christuskirche wird  
**Missa Salve Regina**

von Jean Langlais

für Chor, Orgel und Blechbläser  
 aufgeführt. Ihr seid herzlich ein-  
 geladen, bei diesem Projekt mit-  
 zuproben.

Ab 1. März kann man ins Pro-  
 jekt einsteigen, die **Proben** sind  
 immer **in der Bethlehemkirche**  
 dienstags von 20 bis 21:45 Uhr  
 außer in den Schulfer-  
 rien. Dieses faszinie-  
 rende Werk begleitet  
 an der Orgel Stefano  
 Maso, italienischer Or-  
 ganist, virtuoser Im-  
 provisator.


**VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP**  
 Mönkesweg 22

**Sonntag, 31. März, 16 Uhr**  
**Gitarrenkonzert**

Dozenten des Fachbereiches Gitarre  
 der Städt. Musikschule Meerbusch

**Sonntag, 12. Mai, 18 Uhr**  
**„Pipes and Reeds“**

Konzert mit Portativ (kleine Pfeifen-  
 orgel des Mittelalters), Hümmechen  
 und Duday (zwei kleine leise Dudel-  
 säcke der Renaissance), indisches  
 Harmonium, English Concertina und  
 Gesang

Ausführende:

Ulrike und Claus von Weiß

**Chorprojekt der drei Evange-**  
**lischen Meerb. Gemeinden**  
**Samstag, 9. März, 10 – 17 Uhr**

Probe für Kantoreimitglieder und  
 weitere interessierte Chorsänger der  
 Messe in C Nr. 7

von Charles Gounod. Diese wird in  
 drei Gottesdiensten aufgeführt:

**Sonntag, 10. März, 10 Uhr**

in der Christuskirche in Büderich

**Sonntag, 31. März, 10 Uhr**

in der Versöhnungskirche in Strümp

**Sonntag, 7. April, 10 Uhr**

in der Ev. Kirche in Osterath

**KREUZKIRCHE LANK**  
 Nierster Straße 56

**Sonntag, 17. März, 18 Uhr**  
**Chorkonzert**

Französische Chormusik  
 Schönhausenchor Krefeld  
 Leitung: Joachim Neugart

**Sonntag, 7. April, 18 Uhr**  
**Bläserkonzert**

mit Werken von W.A. Mozart,  
 Charles Gounod und Franz Lachner  
 Meerbuscher Camerata  
 Leitung: Walter Jordans

**Samstag, 4. Mai, 16 Uhr**  
**Das Kleine Konzert**

**Extra-Fachbereichskonzert**  
 der Bläser, Dozenten und Schüler  
 der Städt. Musikschule Meerbusch

**Sonntag 2. Juni, 18 Uhr**  
**Sinfonische Abendmusik**

mit Werken von W.A. Mozart  
 (u.a. KV „794“)

Kammerorchester  
 stringendo Meerbusch

Leitung: Wolfgang Richter

Bei allen Konzerten gilt: Eintritt frei!

**OSTERATHER KIRCHE**  
 Alte-Post-Straße

**Sonntag, 24. März, 16 (!) Uhr**  
**Tea Time Music**

das bunte Konzert zum Mitmachen  
 für alle Hobbymusiker  
 dazu gibt's Kaffee und Kuchen  
 Infos zum Mitmachen: ruediger.  
 gerstein@ev-kirche-osterath.de

**Sonntag, 5. Mai, 18 Uhr**  
**Abendmusik und Lesung**

Hesen Kanjo spielt auf der Kanun  
 Musik aus seiner Heimat Syrien  
 Birgit Schniewind liest  
 Texte zur Freiheit  
 Benefizkonzert zugunsten  
 des Vereins Jasmin-Hilfe  
 (humanitäre Hilfe für syrische Kinder)

**Sonntag, 19. Mai, 18 Uhr**  
**Liederabend**

Werke von Schubert, Dvorak  
 (bibl. Lieder) und Hayes  
 Volker Mertens, Bassbariton  
 Blandine Höfer, Klavier

**Ambulante Kurzzeithilfe, -betreuung\*, -pflege**  
**und Trauerbegleitung**

**Schwester Elke**

- examinierte, staatl. anerkannte Krankenschwester
- Fachschwester für Anästhesie u. Intensivmedizin
- Fachschwester für Palliative Care

Elke Platen-Büchle  
 Marienburger Str. 5  
 40667 Meerbusch

Tel.: 0173-2074867

Fax: 02132-73353

Mail: elkep@arcor.de

\*zugelassen für niedrigschwellige Hilfe- u. Betreuungsangebote für Pflegebedürftige nach § 45b SGB XI bei der Bezirksregierung Düsseldorf





## LEBENSWEGE LEID UND LIEBE

Ein Liederabend  
am 9.3.2019, 18 Uhr

mit Werken von  
Franz Schubert, Robert Schumann,  
Johannes Brahms und Richard Strauss  
und Texten von Wilfried Pahlke

Gesang: Stella Antwerpen  
Klavier: Cornelia Basel  
Sprecher: Wilfried Pahlke



in der Christuskirche Büderich, Karl-Arnold-Straße 12-18

Eintritt frei / um Spenden wird gebeten



## Chor Clamaré

Am 18. Mai ist der Chor Clamaré in der Christuskirche Büderich um 19:30 Uhr wieder unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ zu hören. Nach den erfolgreichen Konzerten der letzten beiden Jahre tritt der Chor wiederum mit neuem Programm unter gleichem Thema an. Der gemischte Chor besteht weiterhin aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Clara-Schumann-Gymnasiums Dülken und Mitgliedern und Ehemaligen der Schulgemeinde des Mataré-Gymnasiums Meerbusch, die sich musikalisch unter der Leitung von Dr. Stella Antwerpen zusammengeschlossen haben.

Zu Gehör kommen moderne, aber auch klassische und traditionelle Chorstücke. Das Programm wird wieder in drei Blöcke geteilt: 1. Weltliches, 2. Zwischenweltliches und 3. Geistliches.

Das Programm ist breit gefächert und reicht von klassischen und traditionellen Chorstücken bis hin zu populären, aktuellen Songs. Wer mit einem Auftritt nicht genug bekommen kann, ist auch am Vorabend in der Christuskirche in Viersen-Dülken zum gleichen Programm herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei.



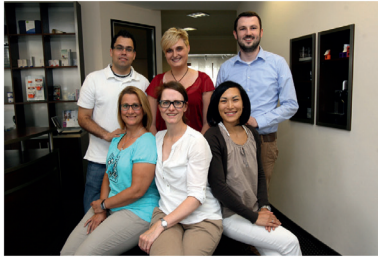




# Hörgeräte Hospital

Düsseldorfer Straße 34a  
40667 Meerbusch Büderich  
hospital@hoergeraetehospital.de  
Tel. 02132 1318591

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
09.00 - 18.00 Uhr  
Samstag  
10.00 - 14.00 Uhr



Hochstraße 23  
40670 Meerbusch Osterath  
www.hoergeraetehospital.de  
Tel. 02159 6941729

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
09.00 - 13.00 Uhr  
15.00 - 18.30 Uhr  
Samstag  
09.30 - 13.30 Uhr

## Wohnt da der liebe Gott?

Spätsommer, milde Sonne am Firmament, Petrus sendet die letzten warmen Sonnenstrahlen. So eine Handvoll kleiner Mädchen um die sechs oder sieben Jahre alt tollt vorm Eingang der Bethlehemkirche herum. Ich trat ins Freie und war sofort von der Meute umzingelt. Eine kesse Fusige in Jeans und Pullover kam auf mich zu und fragte ganz schüchtern: „Wohnt hier der liebe Gott?“ Spontan entgegnete ich ganz selbstverständlich: „Der liebe Gott wohnt in allen Kirchen, Synagogen und Moscheen. Bei den Moslems heißt er Allah.“

„Ist der liebe Gott auch lieb?“  
„Aber ja, deshalb nennen wir ihn ja auch so.“  
„Ja und kann man ihn sehen?“  
„Nein, das möchte unser Gott nicht. Er braucht ja viel Zeit, um Euch zu beschützen oder einen Schutzengel zu Euch zu schicken.“  
Nächster Tag, derselbe Ort, gleiche Zeit. Unsere Pfarrerin rauscht um die Ecke wie immer. Eine Handvoll kleiner Mädchen so sieben bis neun läuft auf sie zu, und aus ihrer Mitte erklärt die kesse Rothaarige im Pippi-Langstrumpf-Rock im Brustton der Überzeugung: „Da drin wohnt der liebe Gott.“

Bernd Opderbeck

## KINDER - KÜCHE - KIRCHE



### Das Fest der Liebe für Klein und Groß

Am Freitag, den 14. Dezember feierte die Kita Schatzkiste ihren alljährlichen Weihnachtsgottesdienst mit unserer Gemeindepfarrerin Frau Pundt-Forst.

Dazu führten die Kinder ein vorher eingeübtes Krippenspiel auf. Die Kinder schlüpfen in die Rollen der Engel, Hirten, Schafe, Esel und nicht zuletzt in die Rollen von Maria und Joseph. Die Engel erhielten die frohe Botschaft, dass der Retter der Menschen auf dem Weg nach Bethlehem ist und sie diejenigen sein werden, die diese Nachricht an die Hirten

übermitteln werden und anschließend gemeinsam mit Maria und Joseph die Geburt Jesu feiern dürfen. Das Krippenspiel wurde von weihnachtlichen Liedern, Gebeten und Fürbitte untermalt, so dass Groß und Klein gemeinsam einen lebhaften Gottesdienst feiern konnten. Anschließend luden wir alle Kinder, Eltern und weitere Angehörige ein, den Abend im Gemeindesaal ausklingen zu lassen. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Elternrat, der für Getränke, Hotdogs und ein eindrucksvolles Buffet mit einer Vielzahl von Häppchen gesorgt hat.

Nadia Albano  
Diana Vieten

### Skúffukaka

Isländischer Schokokuchen - auf der Insel in jedem Kaffee zu finden

Fassungsvermögen Tasse ca 160 ml (klappt aber auch mit kleineren, bzw. größeren Tassen)

2,5 Tassen Mehl  
2 Tassen Zucker  
0,5 Tassen Kakao  
1 Päckchen Backpulver  
0,5 Teelöffel Salz  
etwas Zimt  
1 Tasse Buttermilch  
0,5 Tassen zerlassene Margarine  
etwas heißes Wasser  
2 Eier

Alles verrühren, geht auch ohne Mixer, nur mit Löffel, in Springform geben, bei 175° ca 35 Min. backen.



Guss: 2 Tassen Puderzucker  
3 Esslöffel Kakao  
3 Esslöffel zerlassene Margarine  
4 Esslöffel heißen Kaffee  
verrühren und auf dem noch warmen Kuchen verstreichen. Mit Kokosraspeln bestreuen.

Die Isländer backen auch gern Lakritzstückchen ein.



## Die Geschichte der Osternacht

Die Urchristen feierten in der Osternacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag die Auferstehung Jesu und die Rettung der Menschen vor dem Tod. In der frühen Kirche begingen die Christen Ostern als Einheit von Leid und Tod Jesu am Kreuz einerseits und seiner Auferstehung andererseits. Erst seit dem 4. Jahrhundert erweiterte man das Osterfest auf drei Tage, das sogenannte „Triduum Paschale“: Gründonnerstagabend bis Ostersonntag. Daraus entwickelte sich im Mittelalter ein eigenes Ostertriduum: Ostersonntag bis Osterdiesstag. Das verlor allerdings später an Bedeutung. Heute gedenken wir der Auferstehung von der Osternacht bis zum Ostermontag. Als arbeitsfreier Festtag ist der Ostermontag der Überrest einer Arbeitsruhe, die einst von Palmsonntag bis zum Weißen Sonntag dauerte, aber vom Hochmittelalter an bereits am Mittwoch nach Ostern endete. Papst Urban VIII. erklärte 1642 die Tage von Ostersonntag bis zum folgenden Dienstag für arbeitsfrei. Damit trat neben das „Leidenstriduum“ (Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag) ein „Auferstehungstriduum“, das von Ostersonntag bis Osterdiesstag währte. Später blieb davon nur der Ostermontag als arbeitsfreier Tag übrig.

Wenn wir heute die Osternacht begehen, eine Nacht des Wachens und Betens, feiern wir den Gottesdienst entweder am Abend und symbolisieren die Auferstehung durch Kerzen-

licht, oder wir feiern in den Morgen hinein, und es wird von selbst hell. Die aufgehende Sonne am ersten Tag der Woche gilt als Symbol für die Auferstehung Christi.

Die frühe lutherische Kirche hat sämtliche Elemente aus der Feier ausgeschieden, die als unevangelisch galten: die Segnung des Feuers, die Kerzenweihe, die Wasserweihe und die Anrufung der Heiligen. An deren Stelle trat die vollständige Lesung des Osterevangeliums. Während man für den Vortrag der Passionsgeschichte die alten, vorreformatorischen Töne übernahm, gab es für das Osterevangelium keine Vorbilder. So schuf man eine neue festliche Tonfolge. Auf diese Weise war die alte Feier der Osternacht in neuer Gestalt in die lutherische Kirche eingezogen, denn mindestens bis ins 5. Jahrhundert war die Lesung der Ostergeschichte zentraler Bestandteil der Osternachtsfeier. Weit verbreitet war dieser Brauch allerdings lange nicht.

Erst im 20. Jahrhundert trat die Feier aus ihrem Schattendasein hervor. In vielen Gemeinden ist sie zur Tradition geworden. Das Grundgerüst stammt aus der Zeit vor der Reformation. So finden sich vom Einzug mit der Osterkerze und dem Ruf „Christus, Licht der Welt“ über die prophetischen Lesungen bis zu Taufe und Abendmahl alle Elemente der klassischen Osternacht. Die Feier wird gegebenenfalls ausgedehnt um weitere Lesungen und um Musik oder Zeiten der Stille. Den Abschluss bildet die Feier des Abendmahls.

Dr. Bertram Müller,  
Presbyter, Osterath



## Diese Blume hat es in sich

Vorsicht, diese Pflanze ist giftig und enthält hautreizende Wirkstoffe. Bei höheren Mengen drohen Lähmung und Kreislaufzusammenbruch. Die höchste Konzentration an Giftstoffen befindet sich in der Zwiebel. Daher kann ein Verzehr zum Tod führen. Doch an unbedachten Verzehr wird ohnehin niemand denken, wenn er die Blume sieht, nach der wir diesmal fragen. Sie hat auch ihre guten Seiten. In der Antike fand sie Verwendung als Mittel gegen Hautkrankheiten wie Flechten und Geschwüre. Die spätere Volksmedizin setzte sie gegen Erkältungskrankheiten und Keuchhusten

sowie als Brechmittel ein. Darüber hinaus ist sie hübsch anzuschauen und hat im Christentum als Symbolpflanze Wurzeln geschlagen.

Als solche verbindet sie sich mit einem bestimmten Fest. Man mag sie das Jahr über tot glauben – pünktlich zu diesem Fest blüht sie erneut auf, als Symbol des ewigen Lebens.

Wie heißt die Blume?

Dr. Bertram Müller,  
Presbyter, Osterath

Lösung unseres Rätsels aus dem vorigen Gemeindebrief: Wir fragten nach der Stadt, die als Exklave zur Evangelischen Kirche im Rheinland zählt: dem hessischen Wetzlar.



Ihr persönlicher Ansprechpartner  
**Andreas Galonska**

Telefon 0 21 32 - 685 96 97  
Mobil 01 72 - 25 20 20 5

E-Mail [info@galonska-immobilien.de](mailto:info@galonska-immobilien.de)  
Internet [www.galonska-immobilien.de](http://www.galonska-immobilien.de)



andreas  
galonska immobilien



VERKAUF | VERMIETUNG | VERWALTUNG

Verbandsmitglied im 



## CLAUS JENCKEL

Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer  
Fachanwalt für Erbrecht

Beratung und Vertretung in allen Bereichen des Erbrechts und des Erbschaftsteuerrechts:

- Testamentsberatung
- Erbscheinsverfahren
- Pflichtteilsrecht
- Testamentsvollstreckung
- Nachfolgeplanung
- Erbauseinandersetzung
- Erbschaftsteuererklärung

## JENCKEL SKROBEK

Rechtsanwälte

Hüttenstraße 4 ■ 40215 Düsseldorf ■ Tel. 0211/600802-0 ■ Fax 0211/600802-10  
E-Mail: info@jenckel-skrobek.de ■ www.jenckel-skrobek.de



## BESTATTUNGEN WILLI THISSEN

Düsseldorfer Straße 106 - 40667 Meerbusch-Büderich  
Wir sind 24 Stunden für Sie da: **02132 - 72856** - [www.bestattungen-thissen.de](http://www.bestattungen-thissen.de)

### Unsere Leistungen im Trauerfall

Wir beraten betroffene Angehörige und erledigen sämtliche Formalitäten, die im Zusammenhang mit einem Trauerfall entstehen. Dabei berücksichtigen wir Ihre speziellen Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen und setzen diese um. Dazu zählen neben der Überführung und Aufbahrung des Verstorbenen die Organisation der Bestattung, die Koordination sämtlicher notwendiger Dienstleistungen sowie die Beratung bei der Textgestaltung von Trauerdrucksachen und Traueranzeigen.

Auch ist es eine große Erleichterung, rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Im Bereich der Bestattungsvorsorge beraten wir Sie natürlich auch gerne. In kostenlosen Informationsgesprächen informieren wir Sie darüber, warum ein Vorsorgevertrag sinnvoll ist. Mit rechtzeitiger Bestattungsvorsorge erspart man den Angehörigen Unsicherheit sowie finanzielle und weitere seelische Belastung. Zur Vorsorge gehören die Regelung für Ablauf, Umfang und Nennung persönlicher Wünsche bei der Bestattung, sowie die finanzielle Absicherung - beispielsweise durch ein Vorsorgeparbuch.

**Vereinbaren Sie mit uns einen Termin!**

# Ostergottesdienste 2019

Gründonnerstag 18.4.

19.30 Uhr **Bethlehemkirche**  
Pundt-Forst  
Tisch-Abendmahl

Karfreitag 19.4.

10.00 Uhr **Christuskirche**  
Pahlke  
15.00 Uhr **Christuskirche**  
Pahlke  
Stunde unter dem Kreuz

Ostersamstag 20.4.

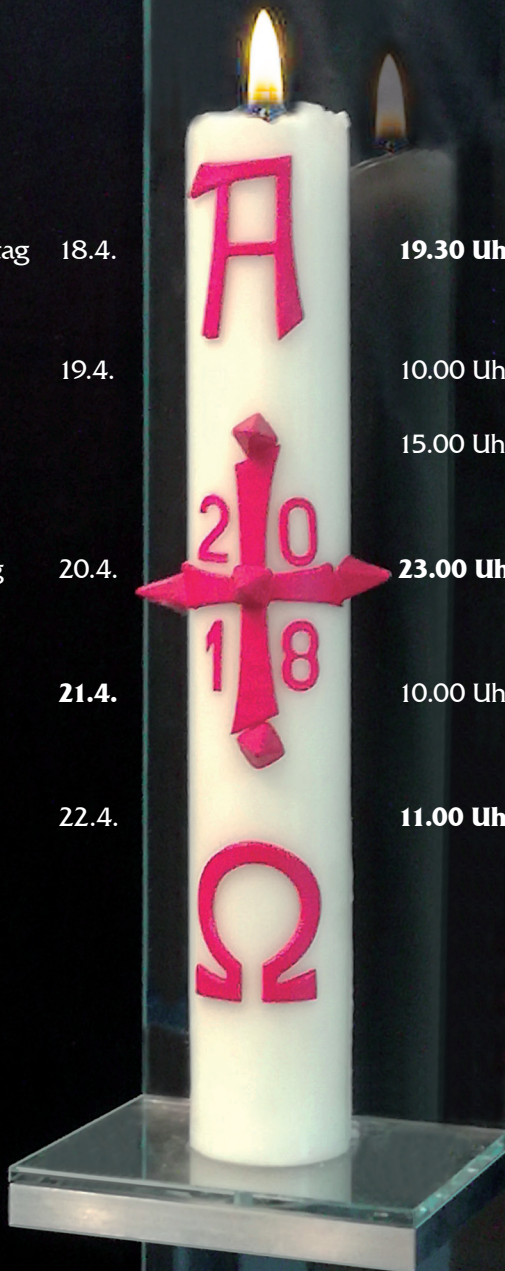
23.00 Uhr **Christuskirche**  
Pahlke  
Osternacht

Ostersonntag 21.4.

10.00 Uhr **Bethlehemkirche**  
Pundt-Forst  
Familiengottesdienst

Ostermontag 22.4.

11.00 Uhr **Johanniter-Stift**  
Pundt-Forst





Pfarrbezirk 1  
**BETHLEHEMKIRCHE**



Pfarrbezirk 2  
**CHRISTUSKIRCHE**

**PfarrerIn Susanne Pundt-Forst**

Mob: 0176 - 23782110  
e-mail: susanne.pundt-forst@  
evangelisch-in-buederich.de  
Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

**Küster und Hausmeister  
Jörg Krause**

Wichernweg 5, 40667 Meerbusch  
Mob. 0151 - 10569836

**Ev. Kindertageseinrichtung  
Schatzkiste**

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9  
Tel. 021 32 - 99 14  
Leiterin: Gudrun Brandenburg  
e-mail: schatzkiste-buederich@gmx.de

**Gemeindebüro  
Heike Fehmer**

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 99 19 0  
Fax 021 32 - 99 19 20  
e-mail: heike.fehmer@  
evangelisch-in-buederich.de  
Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. 10 – 12 Uhr  
Do. 14:30 – 17:30 Uhr



**Facebook:**

Evangelische Kirchengemeinde Buderich

Neue Homepage

[www.evangelisch-in-buederich.de](http://www.evangelisch-in-buederich.de)

**Pfarrer Wilfried Pahlke**

Karl-Arnold-Str. 10, 40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 99 15 16  
Fax 021 32 - 99 15 12  
Mob. 0177 - 3 23 11 97  
e-mail: wilfried.pahlke@  
evangelisch-in-buederich.de  
Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

**Vikarin Anja Hartmann**

Mob. 0176 - 67216613  
e-mail: anja.hartmann@  
evangelisch-in-buederich.de

**Küsterin und Hausmeisterin**

**Heike Beck**

Von-Bodelschwingh-Str. 2, 40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 99 15 15  
Mob. 0170 - 9799329

**KirchenmusikerIn**

**Ekaterina Rother-Porizko**

Von-Bodelschwingh-Str. 2, 40667 Meerbusch  
Tel. 02132 - 99 19 13  
e-mail: ekaterina.porizko@  
evangelisch-in-buederich.de

**Kirchenmusikerin**

**Petra Wuttke**

Kleverstr. 134, 41464 Neuss  
Tel. 021 31 - 84 99 7  
e-mail: petra.wuttke@  
evangelisch-in-buederich.de

**Flüchtlingshilfe Buderich**

Büro in der Christuskirche  
Tel. 02132 - 99 15 14  
Mo. 9:30 – 12:00 Uhr

**Diakoniestation und  
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Ansprechpartnerin:  
Paula Antunes, Pflegedienstleiterin  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 7 70 47, Fax 021 32 - 8 07 55  
diakonie.meerbusch@web.de  
www.diakonie-meerbusch.de

**Diakonie**  
**Meerbusch**



Profis  
in Nächstenhilfe



**Ehrenamt-Forum  
Meerbusch**